

Viel Bewegung in der Nordstadt

Solinger Morgenpost
Montag, 09.07.18

Bei der zwölften Auflage des Quartier-Festes zeigte sich auch in diesem Jahr wieder die große Vielfalt.

VON TIMO LEMMER

Die Innenstadt rund um das Rathaus als Problembezirk: So sei die Wahrnehmung vielfach, sagte Oberbürgermeister Tim Kurzbach bei der Eröffnung der zwölften Auflage des Nordstadtfestes. Die Probleme seien weiß Gott auch nicht klein, aber die positiven Aspekte würden klar überwiegen. Da sei zum einen die sehr junge Altersstruktur, das bunte Miteinander aller Religionen und Kulturen. „Und zum anderen ist es atemberaubend, wie unendlich viel hier in den vergangenen Jahren passiert ist.“

Kurzbachs Eröffnung des einmal mehr blendend besuchten Quartiers-Festes traf für die Teilnehmer den Nagel auf den Kopf. Denn ob Gewerbetreibende und Händler, bei der Eröffnung durch Dirk Mähler vom ansässigen Fitness-Centrum vertreten, oder soziale Einrichtungen: Sie alle lobten unisono Aufschwung und Aufwertung, welche die Nordstadt in den vergangenen Jahren erlebt habe. „In den letzten 20 Jahren“, wusste Konstantin Eleftheriadis von der Diakonie, „hat sich viel zum Positiven verändert“.

Am Stand des Mehrgenerationenhauses luden die eingebundenen Sozialträger Arbeiterwohlfahrt (Awo), Caritas und eben Diakonie zum Kaffee. Gleich nebenan gab es tamilische Spezialitäten. Nur wenige Meter weiter wurde türkisch gegrillt. Am schwierigsten fiel da wohl die Wahl, wo man denn beginnen möge.

Positiv in der Nordstadt seien auch die Netzwerke untereinander: „Das gilt für alle Akteure - Anwohner, Ge-

werbetreibende und soziale Einrichtungen“, lobte Ayten Peters-Yazicioglu (Awo). Am Stand hing ein riesiges Banner, um die Anwohner schon einmal auf ein großes Fest am 29. September ab 15 Uhr einzuladen. Dann werden nämlich gemeinsam zehn Jahre Mehrgenerationenhaus und 35 Jahre Haus der Begegnung gefeiert.

Begegnungen prägten neben Köstlichkeiten, abwechslungsreichem Bühnenprogramm und gezielten Werbeaktionen der ansässigen Händler die gesamte Konrad-Ade-

nauer-Straße hinunter auch das Nordstadtfest. Für viel Spaß sorgte die Nordstadt-Rallye, an deren Ende eine Verlosung stand. Zuvor mussten aber acht verschiedene Stände angelaufen und deren Aktionen absolviert werden. Kurzbach versuchte sich beispielsweise am Torwandschießen: Direkt WM-tauglich war das noch nicht – eher passend zum deutschen Fußball-Sommer.

Heidel Sousa vom Bündnis für Familie ließ „Pflanzen pflanzen“. Man wolle „das Bewusstsein für Ernährung und Natur stärken“, hieß es.

Gleich nebenan lud die Bezirksvertretung Mitte zum Quiz. Das hatte Barbara Ginsberg (Linke) entworfen: „Die Urkunde gibt es fürs Bemühen“, war nicht nur sie sicher, dass das Quiz wohl von niemandem würde komplett gelöst werden können. Bei Aufbau und Standdienst hatten alle aus der Bezirksvertretung tatkräftig geholfen.

Von Jahr zu Jahr enger wird auch die Verzahnung zum parallel stattfindenden Anwohnerflohmarkt auf der Augustastraße. Die vielen Händler-Stände zwischen Rathausplatz–

so hieß er am Samstag ja nun mal noch – und Innenstadt sorgten für einen reibungslosen Überweg. Und auch in diesem Jahr hatte der Flohmarkt wieder einige Meter gewonnen. Freilich fehlen dazu noch einige Stände, aber erreicht die „Expansion“ die Kurfürstenstraße, man hätte gar einen Rundlauf.

Bei tollem Wetter, gutem Besuch und einem facettenreichen Fest verwunderte es nicht, dass Kurzbach dann auch meinte: „Das Nordstadtfest ist eines der schönsten Feste in Solingen.“



Das Bobbycarrennen auf der Augustastraße war ebenfalls Teil des Nordstadtfestes.